

DIE
SATANISCHE
BIBEL

Anton Szandor LaVey
DIE SATANISCHE BIBEL

TRITON PUBLISHING

— Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek —
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

IMPRESSUM

ISBN: 978-9464925265

ANTON SZANDOR LAWEY – SATANISCHE BIBEL

Deutsche Neuausgabe 2024 by © Triton Publishing®

Lektorat und Umschlaggestaltung: das_redaktionsbuero_muc

Herausgeber: © Triton Publishing®

TRITON, Schellingstraße 5, 80799 München

Herstellung und Verlag: Brave New Books,

Weteringschans 259, 1017 XJ Amsterdam

Gesetzt aus der Garamond

Inhalt und Design dieses Buches sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht der mechanischen, elektronischen oder fotografischen Vervielfältigung, der Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen, des Nachdrucks in Zeitungen, Zeitschriften und Büchern, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung und Dramatisierung, der Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen oder Video, sowie der Übersetzung in andere Sprachen. Eine unlicenzierte Veröffentlichung der Inhalte dieses Buches wird juristisch verfolgt.

— INHALT —

Vorbemerkung des Herausgebers.....	7
Vorbemerkung (LaVey).....	8
Prolog.....	9
Die neun satanischen Grundsätze	10
DAS BUCH SATAN.....	11
Einführung	11
Das Buch Satan.....	12
DAS BUCH LUZIFER	17
Einführung.....	17
Gesucht! Gott, tot oder lebendig!.....	17
Der Gott, den du rettetest, könntest du selber sein.....	21
Die Hölle, der Teufel, und wie man seine Seele verkauft....	22
Die vier Kronprinzen der Hölle.....	24
Die höllischen Namen.....	24
Einige Anhaltspunkte für ein neues satanisches Zeitalter..	29
Liebe und Hass	37
Satanischer Sex	38
Nicht alle Vampire saugen Blut!.....	45
Sinnesfreude durch Hingabe, nicht Zwang!.....	50
Über das Menschenopfer.....	55
Leben nach dem Tod durch Selbsterfüllung.....	59
Religiöse Feiertage	62
Die schwarze Messe.....	64
DAS BUCH BELIAL.....	70
Einführung	70
Theorie und Praxis der satanischen Magie	70
Die drei Arten des Rituals	74
Der Ritualraum, oder die »intellektuelle Unterdruck- kammer«.....	77
Die Zutaten zur Ausübung der satanischen Magie	78
Das satanische Ritual	85

DAS BUCH LEVIATHAN	93
Die Anrufung Satans	93
Die höllischen Namen.....	94
Beschwörung der Lust.....	95
Beschwörung der Vernichtung	96
Beschwörung des Mitleids	97
Die henochische Sprache und die henochischen Schlüssel ...	98



Für Diane



VORBEMERKUNG DES HERAUSGEBERS

WER DEN SATANISMUS NICHT KENNT, neigt dazu, ihn falsch einzuschätzen. Im ursprünglichen Konzept von Anton Szandor LaVey ist er nämlich keine obskure Hinterzimmer-Religion, sondern eine Philosophie, die über die konventionelle Dichotomie von Gut und Böse hinausgeht und uns dazu ermutigt, unsere animalischen Anteile wertzuschätzen und ohne moralische Blockaden zum Leben zu erwecken. Nichtsdestoweniger hat der Showman LaVey sein theoretisches Gedankengebäude auch mit kultischen Elementen umrahmt, so dass aus der anfänglichen Anti-Religion schließlich ein religionsähnlicher Kult wurde. – Ein Beweis dafür, dass auch wirkmächtige Ideen kaum ohne große Symbolik auskommen.

Der Satanismus, wie von LaVey skizziert, ist die Befreiung des Individuums von den moralischen Fesseln der konservativen Gesellschaft. Dabei ist Satan keine göttliche Figur im traditionellen Sinne, sondern Symbol für Selbstbestimmung, Individualismus, Freiheit und Hedonismus. Die SATANISCHE BIBEL, 1969 veröffentlicht, wurde zum Fundament und »heiligen Buch« dieser Philosophie. Sie vereint psychologischen Scharfsinn und unkonventionelle Weisheit mit Elementen von Ritualmagie.

Die vorgestellten Ideen sind provokativ, und sollen es sein – bedingt auch durch den historischen Kontext: Der Zeitgeist der 1960er Jahre war geprägt von gegenkultureller Revolution und Aufbruch, sei es mittels Drogen, spiritueller Reisen oder Eskapismus anderer Art. Dadurch wurde LaVeys Werk zum befreienden Tornado für viele, die eine Alternative zu traditionellen religiösen und moralischen Normen suchten. Die Einflüsse der *Satanic Bible* sind bedeutender als man ahnt. Literatur, Popmusik, Kunst und nicht zuletzt Hollywood ließen sich davon inspirieren.

ANTON SZANDOR LAVEY (1930–1997) war ein amerikanischer Autor und Gründer der *Church of Satan*. Geboren als Howard Stanton Levey in Chicago, entwickelte er sich zu einer prominenten Figur der okkulten Szene des 20. Jahrhunderts. LaVey arbeitete als Musiker, Zirkusdarsteller und Polizeifotograf, ehe er 1966 in San Francisco seine Church of Satan gründete und eine große Anhängerschaft – häufig aus der Künstlerszene – um sich scharte. LaVeys charismatische Persönlichkeit und sein ikonisches Äußeres – geschorener Kopf, dunkle Kleidung, mystische Aura – elektrisierten die Medien; sein Sinn fürs Theatralische und Extravagante half dabei, die junge »Kirche« zu einem festen Bestandteil der kalifornischen Gegenkultur der wilden 60er und 70er Jahre zu machen.

© Joachim Andersen, Triton Publishing, 2024

VORBEMERKUNG (LaVey)

DIESES BUCH WURDE GESCHRIEBEN, da bis auf wenige Ausnahmen jedes Traktat und jedes Papier, jedes »geheime« Grimoire¹, die ganzen »großen Werke« zum Thema Magie, nichts anderes als frömmelnde Fälschungen sind – von schlechtem Gewissen getriebenes Geschwafel und esoterisches Geschwätz von Chronisten, die von magischen Überlieferungen berichten und entweder keinen objektiven Standpunkt dazu einnehmen können oder wollen. Einer nach dem andern von diesen Schreibern hat es bei seinen Versuchen, die Grundsätze »Weißer und Schwarzer Magie« darzulegen, lediglich geschafft, das Thema dermaßen zu vernebeln, dass der am Hexentum interessierte Schüler letztlich stumpfsinnig eine Planchette² über ein Ouija-Brett³ schiebt, in einem Pentagramm steht und auf das Erscheinen eines Dämons wartet, ungeschickt I-Ching Stäbchen aus Schafgarbe umher schiebt wie überalterte Brezeln, Karten mischt, um die Zukunft vorauszusagen, mit völlig sinnlosem Ergebnis, und Seminare besucht, die mit Sicherheit nur seinem Ego (und seiner Geldbörse) schaden. Und er macht sich ganz allgemein zum Narren in den Augen derjenigen, die wissen!

Der wahre Magus⁴ weiß, dass die okkulten Bücherregale überquellen mit verstaubten Relikten ängstlicher Gemüter und steriler Körper, mit metaphysischen Reisen der Selbstverachtung und Regelbüchern, vollgestopft mit Vorschriften aus dem östlichen Mystizismus. Viel zu lange schon wurde über das Thema Satanische Magie und Philosophie von sensationslüsternen Journalisten des Pfades zur Rechten geschrieben.

Die alte Literatur ist das Abfallprodukt aus Hirnen, die von Furcht und Niederlage zerfressen sind und die unwissentlich damit diejenigen unterstützen, die wirklich die Welt regieren, und die von ihrem Höllenthron vor Verachtung schallend herunterlachen.

Die Flammen der Hölle brennen heller durch das Zündmaterial, das diese Bände mit ihren vergilbten Fehlinformationen und falschen Prophezeiungen liefern.

¹ Ein Grimoire oder Zauberbuch enthält magisches Wissen. Die Blütezeit dieser Schriften lag zwischen dem Spätmittelalter und dem 18. Jahrhundert.

² Hilfsmittel des Okkultismus zum automatischen Schreiben, das ermöglichen soll, Botschaften von »Geistern« aus anderen Welten zu empfangen.

³ Auf einem Ouija-Brett sind Zeichen abgebildet, meist das Alphabet, sowie die Ziffern und die Wörter »Ja« und »Nein«. Ein Zeiger weist auf die Antworten.

⁴ Ein Magie Ausübender, hier: ein Kundiger der Teufelslehre

Dieses Buch enthält Wahrheit – und Phantasie. Eines kann ohne das andere nicht existieren; jedoch muss beides als das erkannt werden was es ist. Was du erfährst, mag dir vielleicht nicht immer gefallen, aber du wirst es erfahren!

Dies ist satanisches Gedankengut aus wahrhaft satanischer Sicht.

The Church of Satan

San Francisco, Walpurgisnacht 1968

PROLOG

DIE GÖTTER DES PFADES zur Rechten haben sich ein ganzes Weltzeitalter lang gezankt und zerstritten. Alle diese Gottheiten und ihre Priester und Geistlichen haben versucht, Weisheit in ihren eigenen Lügen zu finden. Die Eiszeit religiöser Gedanken kann jedoch im großen Plan der menschlichen Existenz nur eine begrenzte Zeit andauern. Die von ihren Weisheiten besudelten Götter haben ihre Zeit gehabt und ihr Jahrtausend ist vorbei. Jeder von ihnen hatte seinen eigenen »göttlichen« Pfad zum Paradies und beschuldigte den anderen der Ketzerei und geistiger Indiskretion. Auf dem Ring der Nibelungen lastet tatsächlich ein immerwährender Fluch, aber nur weil diejenigen, die ihn suchen, in Kategorien von »gut« und »böse« denken – wobei sie selbst natürlich die »Guten« sind.

Um zu überleben, sind die Götter der Vergangenheit zu ihren eigenen Teufeln geworden. Ihre Geistlichen spielen kläglich das Teufelspiel, um ihre Tabernakel zu füllen und die Miete für ihre Tempel bezahlen zu können. Aber sie haben sich viel zu lange schon in »Rechtschaffenheit« geübt und sind dabei zu armen inkompetenten Teufeln geworden. Und so reichen sie sich alle die Hände in »brüderlicher« Einheit, und treffen sich in ihrer Verzweiflung in der Walhalla zu ihrem letzten großen ökumenischen Rat. »In der Düsternis zieht die Götterdämmerung auf«. Die Raben der Nacht sind davongeflogen, um Loki anzurufen, der die Walhalla in Flammen aufgehen hat lassen mit dem brennenden Dreizack des Infernos. Die Dämmerung ist vorbei. Ein Glanz neuen Lichtes wurde aus der Nacht geboren und Luzifer ist auferstanden, um erneut zu verkünden: »Dies ist das Zeitalter Satans! Satan regiert die Welt!« Die Götter der Ungerechten sind tot. Dies ist der Morgen der magischen, unverfälschten Weisheit. Das Fleisch herrscht, und eine großartige Kirche soll errichtet und in seinem Namen geweiht werden. Die Errettung der Menschen soll nicht länger von seiner Selbstverleugnung abhängig gemacht werden. Und es wird sich zeigen, dass die Welt des Fleisches und des Lebens die beste Vorbereitung auf jegliche Freuden der Ewigkeit ist!

REGIE SATANAS! – AVE SATANAS! – HEIL SATAN!



DIE NEUN SATANISCHEN GRUNDSÄTZE

1. Satan bedeutet Sinnesfreude statt Abstinenz!
2. Satan bedeutet Lebenskraft statt Hirngespinnste!
3. Satan bedeutet unverfälschte Weisheit statt heuchlerischen Selbstbetrug!
4. Satan bedeutet Güte gegenüber denjenigen, die sie verdienen, statt Verschwendung von Liebe an Undankbare!
5. Satan bedeutet Rache statt hinhalten der anderen Wange!
6. Satan bedeutet Verantwortung für Verantwortung für die Verantwortungsbedürftigen statt Fürsorge psychischer Vampire!
7. Satan bedeutet, dass der Mensch lediglich ein Tier unter anderen Tieren ist, manchmal besser, häufig jedoch schlechter als die Vierbeiner, da er aufgrund seiner »göttlichen, geistigen und intellektuellen Entwicklung« zum bösesten aller Tiere geworden ist!
8. Satan lebt mit allen sogenannten Sünden, denn sie alle führen zu physischer, geistiger oder emotionaler Erfüllung!
9. Satan ist der beste Freund, den die Kirche hatte, denn er hielt sie all die ganzen Jahre im Geschäft!



(FEUER)

DAS BUCH SATAN

Die höllische Streitschrift

EINFÜHRUNG

Das erste Buch der Satanischen Bibel ist nicht der Versuch einer Gotteslästerung sondern eine Meinungsäußerung, die man als »diabolische Empörung« bezeichnen könnte. Der Teufel wurde immer von den Gottesmännern gnadenlos und ohne Hemmungen angegriffen. Niemals hatte der Prinz der Dunkelheit wirklich Gelegenheit, auf die gleiche Weise wie die Redner des Herrn der Rechtschaffenen zu Wort zu kommen. Die Kanzelprediger der Vergangenheit konnten »gut« und »böse« nach ihrem Gutdünken festlegen und haben nur zu gern diejenigen, die ihren Lügen widersprachen, in der Versenkung verschwinden lassen – sowohl verbal als manchmal auch physisch. Ihr Gerede von »Barmherzigkeit« verkommt im Zusammenhang mit seiner Höllischen Majestät zur leeren Worthülse und ist ausgesprochen unfair, wenn man bedenkt, dass ohne ihren satanischen Gegner ihre Religion ganz einfach zusammenbrechen würde.

Wie bedauerlich, dass die allegorische Persönlichkeit, der die geistigen Religionen ihren Erfolg am meisten zu verdanken haben, am wenigsten Barmherzigkeit erfährt und ständig missbraucht wird – und das ausgerechnet von denjenigen, die immer salbungsvoll die Regeln der Fairness verkünden! In all den Jahrhunderten, in denen der Teufel niedergerüllt wurde, hat er sich nie gegen seine Verleumder zur Wehr gesetzt. Er ist immer ein Gentleman geblieben, während diejenigen, die er unterstützt, lärmten und tobten. Er war ein Musterbeispiel guten Benehmens, aber jetzt ist seiner Meinung nach die Zeit zum Widerspruch gekommen. Er hat beschlossen, endlich zu seinem Recht zu kommen. Die dickbäuchigen Regelbücher mit heuchlerischen Vorschriften haben ausgedient. Um das Gesetz des Dschungels neu zu erlernen, reicht eine kleine, dünne Streitschrift aus. Jeder Vers ist ein Inferno. Jedes Wort ist eine Feuerzunge. Die Flammen der Hölle brennen gewaltig ... und reinigen! Lies weiter und lerne das Gesetz.

DAS BUCH SATAN

I

1. In dieser kargen Wildnis aus Stahl und Stein erhebe ich meine Stimme, auf das ihr mich höret. Nach Osten und Westen rufe ich. Nach Norden und Süden gebe ich ein Zeichen, welches verkündet: Tod den schwächlichen, Reichtum den Starcken!
2. Öffnet eure Augen, auf das ihr sehet, oh Menschen mit vermoderten Hirnen und hört mir zu, ihr verwirrten Millionen!
3. Denn ich bin angetreten, um die Weisheit der Welt herauszufordern und die »Gesetze« der Menschheit und »Gottes« in Frage zu stellen!
4. Ich verlange Begründungen für eure Goldene Regel und frage nach dem Warum und Weshalb eurer Zehn Gebote.
5. Ich verneige mich vor keinem eure papierenen Idole in Anerkennung, und wer zu mir sagt, »Du sollst« ist mein Todfeind!
6. Ich tauche meinen Zeigefinger in das wässrige Blut eures impotenten, wahnsinnigen Erlösers und schreibe auf seine von Dornen entstellte Stirn: Der wahre Prinz des Bösen – der König der Sklaven!
7. Ich akzeptiere keine abgedroschenen Unwahrheiten als Wahrheit; kein einengendes Dogma wird meine Feder am schreiben hindern!
8. Ich breche mit allen Konventionen, die nicht zu meinem irdischen Erfolg und Glück beitragen!
9. Ich setze in einer unerbittlichen Invasion den Maßstab der Starcken!
10. Ich starre in die glasigen Augen eures furchtsamen Jehovas und ziehe ihn am Bart; ich erhebe eine Streitaxt und spalte seinen von Würmern zerfressenen Schädel!
11. Ich zerstöre die abscheulichen Inhalte der philosophisch schöngefärbten Gräber und lache in sardonischem Zorn!

II

1. Sehet das Kreuz; was symbolisiert es? Bleiche Inkompetenz, die an einem Baum hängt.
2. Ich hinterfrage alle Dinge. Während ich vor den fauligen und gelackten Fassaden eurer überheblichen moralischen Dogmen stehe, schreibe ich darauf mit Buchstaben aus flammender Verachtung: Seht her, all dies ist Schwindel!
3. Komm her zu mir, du Todesverächter, und die Erde wird dir gehören!